

15.15



August 31/1870

Hochworbener Herr Professor!

Ich danke Ihnen herzlich  
für Ihre von väterlichem Wohlwollen  
durchsetzte Rezension meiner Zeitschrift,  
die mich begreiflicher Weise sehr ge-  
freut, ja berührt hat. Denn eigent-  
lich sind Sie ja der Vater des Gedruckten.  
Sie haben mit Ihrer Anzeige die  
Sache sehr gefördert; eine höhere  
u. wirksamere Empfehlung konnte  
ich mir gar nicht wünschen. Hoffent-  
lich helfen Sie künftig durch Beiträge  
aus Ihrer Feder den Wert der jungen  
Zeitschrift zu erhöhen. Ich würde  
Ihre Arbeiten stets sofort drucken.  
Ebenfalls scheint das In-  
teresse für den „Tolam“ fort zu sein  
u. ich erhalte viele wertvolle Manu-  
skripte aus allen Lagern.

Mit Freuenung erwarte  
ich Ihr Buch. Ich hoffe bald die  
2<sup>e</sup> Liefgung, im "Jahrbuch" eine  
Anzeige zu schreiben. Das ist  
doch jedenfalls in Ihrem Sinne  
u. ich hoffe, Sie werden dem etwas  
zu.

Den Sept. werde ich mit  
allerlei immer verschobenen Arbeiten  
u. Algevorlesungen in Schullehren  
verbringen (V. d. R.). Hier habe  
ich eine gr. Materialsammlung  
über den Tolarn in Ostafrika fest-  
gestellt, die ich aber erst im 1. Heft  
des neuen Jahrganges bringen  
werde. Es ist aber, wie nicht anders  
zu erwarten.

In München hatte ich im  
Verein mit Jacob,  
Lange, Dörner, Herzfeld, Herrn-

heim, Mittwoch uns. peninsulische  
Tage. Man konnte viel lernen.  
Die Auszahlung gilt aber doch  
alles mühsam als Buchstudium.

Mit erneutem Dank  
Ihr ergebener

C. Becker